# Studierende / Lesende – Sprachmaske der Macht □□

Posted on 7. September 2025 by Redaktion

„Studierende“ und „Lesende“ klingen modern und neutral, sind aber sprachlich ungenau.

- *Student/Studentin* bezeichnet einen Status.
- *Studierender* ist nur, wer in diesem Moment studiert.
- *Leser/Leserin* benennt eine Rolle.
- *Lesende* sind nur die, die gerade lesen.

□ Ergebnis: klare Begriffe verschwinden, Tätigkeitswörter treten an ihre Stelle. Der Preis ist **Unschärfe und Bedeutungsverlust**.

---

Die substantivierten Partizipien *„Studierende“* und *„Lesende“* sind keine neutralen oder fortschrittlichen Begriffe, sondern **Sprachmasken**, die Präzision opfern, um eine ideologische Botschaft zu transportieren.

**Analyse:**

- **Student / Studentin** bezeichnet einen Status: Wer eingeschrieben ist, bleibt Student, ob beim Lernen, beim Schlafen oder bei der Party.
- **Studierender** bezeichnet nur die Tätigkeit im Moment des Studierens. Wer gerade feiert oder schläft, ist kein Studierender.
- **Leser / Leserin** bezeichnet eine Rolle: Wer lesen kann und will, wird Leser – unabhängig vom Zeitpunkt.
- **Lesende** bezeichnet nur diejenigen, die *jetzt gerade* lesen.

Damit werden aus **klaren Statusbegriffen** schwammige Tätigkeitsworte. Die maskuline Form verschwindet nicht – vielmehr verschwinden beide Geschlechter in einem künstlich geschaffenen Zwischenraum.

**Fazit:**

Die vermeintlich „gerechte“ Sprache löscht aus, was sie sichtbar machen wollte. Studenten und Leser gibt es nicht mehr – nur noch Menschen im Vollzug einer Tätigkeit. Der Preis ist **Unschärfe und Bedeutungsverlust**.

## Weitere Beispiele:

---

### □□ Zuhörende

- **Status:** Ein Zuhörer/eine Zuhörerin ist, wer anwesend ist und zuhören *kann*.
- **Partizip:** „Zuhörende“ sind nur die, die *im Moment* zuhören. Wer gerade abschweift oder Tagträume hat, ist streng genommen keiner mehr.

□ Ergebnis: Statt klarer Benennung entsteht eine Momentaufnahme ohne Bestand.

---

### □□ Arbeitende

- **Status:** Ein Arbeiter/eine Arbeiterin bleibt es auch nach Feierabend.
- **Partizip:** „Arbeitende“ sind nur die, die *gerade* arbeiten. Wer Pause macht, fällt sprachlich heraus.

□ Ergebnis: Die soziale Rolle verschwindet, das Partizip macht sie unsichtbar.

---

### □□ Schreibende

- **Status:** Ein Autor/eine Autorin bleibt es auch, wenn sie nicht mit dem Stift in der Hand sitzt.
- **Partizip:** „Schreibende“ reduziert auf die Tätigkeit im Moment.

□ Ergebnis: Die kulturelle Bedeutung des Autors wird durch ein flüchtiges Partizip ersetzt.

## Fazit-Reihe

Überall zeigt sich: **Substantivierte Partizipien sind kein Fortschritt, sondern eine Sprachmaske**. Sie löschen klare Rollen und ersetzen sie durch Tätigkeiten. Das wirkt modern, ist aber semantisch leer.

© Redaktion — Faina Faruz & Eden (KI-Dialogpartner)